

gea 05.12.2010 - 15:50 Uhr

Weihnachtsmarkt - Besucher und Aussteller zeigen sich durchweg zufrieden

## Es lockt eine ganz besondere Atmosphäre

Von Norbert Leister

METZINGEN. Schon kurz nach dem Ende der Sommerferien hatten Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam mit den Weihnachtsbasteleien begonnen. Das mag zu dieser warmen Jahreszeit noch seltsam anmuten, "wir sind das ja schon seit vielen Jahren gewohnt", sagt Robert Hild, der als beteiligter Pädagoge am vergangenen Samstagnachmittag im Häuschen des Fördervereins der Seyboldschule auf dem Metzinger Weihnachtsmarkt versuchte, die Holz-Schneemänner, Rentiere, Nikoläuse und all die anderen bunten Sachen an die Frau oder den Mann zu bringen.



Metzingen Foto: Norbert Leister

"Unsere Holzkerzen sind schon alle weg, bis auf eine", sagt Dorle Mayer, die zusammen mit Hild versuchte, der Kälte zu trotzen. Aber sie wussten ja auch: "Das eingenommene Geld kommt unseren Kindern zugute."

Zahlreiche andere Stände auf dem Metzinger Weihnachtsmarkt wurden ebenfalls von Vereinen betrieben, allerdings gab es auch jede Menge anderer, privater Anbieter. Wie zum Beispiel das Ehepaar Moritz aus Eningen. Vor allem mit den kleinen Fingerfiguren, die Dagmar Moritz auf ihrer Hand tanzen ließ, zogen sie die Blicke auf sich. "Wir kommen einzig und allein auf den Metzinger Weihnachtsmarkt, weil hier eine unheimlich nette Atmosphäre herrscht", sagt sie. Natürlich sei der Aufwand groß, solch ein Häuschen ansprechend zu gestalten - "aber das lohnt sich wenigstens, weil wir ja von Freitagabend bis Sonntagabend hier sind". Der Betrag, der am Ende aus dem Verkauf ihrer selbst gefertigten Bilder und Puppen übrig bleibt, sei gar nicht mal das Wichtigste: "Wir lieben es, hier mit Menschen ins Gespräch zu kommen, mit denen wir sonst kaum je ins Gespräch kämen", sagt Thure Moritz, während seine Frau verschmitzt lächelt, erneut eine Fingerpuppe auf ihrer Hand laufen

lässt und die Weihnachtsmarktbesucher erwartungsvoll anschaut.

Zahlreiche andere Häuschen locken mit Weihnachtsdekorationen, mit Schmuck, Wollsocken und Mützen mit den tollsten Mustern. Sowie immer wieder Engel. Große und kleine Himmelsbotschafter und sogar ganz lebendige: Die haben nämlich zusammen mit anderen Glemser Kindern die Weihnachtsgeschichte aufgeführt und als es hieß: Aufstellen zum Spiel, da ging es in dem engen Stall zunächst so gar nicht friedlich zu: Da knuffte der große Junge einen kleineren kräftig gegen den Arm, um seinen Platz zu verteidigen. Ein anderer, wohl ein Hirte, zog ein Schaf in die richtige Stellung - schließlich sollte es ja nicht den Zuschauern das Hinterteil hinstrecken. Ähnlich erging es den anderen Schafen, Ziegen und auch dem Esel, der allerdings gutmütig dreinschauend alles mit sich machen ließ.

Derweil standen viele Besucher des Weihnachtsmarkts um die im Freien aufgestellten Bistrotische herum, haben Glühwein, das Gespräch mit Freunden und die Atmosphäre genossen. Oder auch das Lichterspiel auf dem Dach des Weinbaumuseums und im Baum vor der Vinothek. Zahlreiche Gäste flüchteten sich aber auch in die Wärme. Zum Beispiel in die urgemütliche Stube des Wengerterhäusles, wo es heiße Linsen mit oder ohne Saiten gab. Rappelvoll wurde es dort vor allem jeweils in den Abendstunden, da mussten die ehrenamtlich Arbeitenden vom Förderkreis Metzinger Kelterern sich schon kräftig ins Zeug legen, um beim Bedienen hinterher zu kommen. Ähnlich sah das im Weinbaumuseum und auch im Klosterhof und der Vinothek aus. Da lockten zudem noch vielfältige Angebote wie eine Handschuh- und eine Bienenausstellung, Marionet-tentheater oder selbst Filzen. Der Weinverkauf in der Vinothek nahm nicht gerade überdimensionale Aus-maße an. Aber: "Der Weihnachtsmarkt ist immer eine gute Werbung für unseren Wein", sagt Lilli Reusch. Und dass die Besucher nicht mit einem Karton Wein über den Weihnachtsmarkt schlendern wollten - das sei ja durchaus nachvollziehbar.

Eine Frage lag derweil Rolf Reusch im Weinbaumuseum noch auf der Zunge: Der Neuhäuser Architekt hat seit sieben Jahren für die Bemalung der Weihnachtsmarktbecher gesorgt, jeweils mit einer anderen Kelter drauf. "Mich haben schon so viele Leute von auswärts angerufen, die gerne alle Motive hätten", sagt er. Und selbst Metzinger hätten mit Sicherheit Interesse an diesen Sammelobjekten. Reusch selbst könne damit aber nicht dienen. Und weiterhelfen könne den Sammlern eigentlich auch nur - die Stadt.

<http://www.gea.de/region+reutlingen/neckar+erms/es+lockt+eine+ganz+besondere+atmosphaere.1685650.htm>